

*Fürstin-
Franziska-Christine-
Stiftung*



Zeitleistete

16.05.1696

Franziska Christine von Pfalz-Sulzbach, die spätere Fürst-Äbtissin der kaiserlich-freiweltlichen Stifte Essen und Thorn (Thorn bei Roermund/Niederlande) wird in Sulzbach/Oberpfalz geboren.

31.05.1717

Franziska Christine wird zur Fürst-Äbtissin von Thorn gewählt.

1763

Gründung der Stiftung eines „Hochfürstlichen Waisenhausbes“ aus eigenem Besitz für eltern- und mittellose Kinder.

04.12.1769

Einzug der ersten Kinder (sechs Mädchen und zehn Jungen) ins Waisenhaus. Es wurde errichtet für 30 Kinder (15 Mädchen / 15 Jungen) und galt damals als eines der besteingerichteten Waisenhäuser. Von Anfang an erfolgte die Abhaltung eines regelmäßigen Schulunterrichtes durch zwei qualifizierte Lehrpersonen. Außerdem wurde für eine Ausbildung und eine Aussteuer gesorgt.

24.09.1775

Die Stifterin erwirbt das Rittergut Henrichenburg vom Freiherrn von Böhnen für 108.000 Reichstaler, um die wirtschaftliche Grundlage des Waisenhauses langfristig zu sichern. Henrichenburg ist heute Teil der Stadt Castrop-Rauxel.

1701

Franziska Christine wurde im Alter von fünf Jahren in Obhut des Stiftes Thorn gegeben, um dort eine standesgemäße Erziehung zu erhalten.

15.10.1726

Franziska Christine wird zur Fürst-Äbtissin von Essen gewählt.

31.01.1764

Grundsteinlegung für das Waisenhaus vor den Toren der selbständigen Stadt Steele.

28.08.1770

Einweihung der Stiftskirche.

15.09.1775

Änderung der Stiftungsurkunde: Die Stiftung sollte „keine geistliche Foundation“ sondern „der Äbtissin und ihren Nachfolgerinnen als weltliche Fürstinnen untergeben“ sein.

16.06.1776

Die Stifterin stirbt kurz vor ihrem 50. Regierungsjubiläum als Fürst-Äbtissin von Essen. Ihre letzte Ruhestätte fand Franziska Christine in der Kapelle des Waisenhauses in Steele.

1802

Auflösung des Stiftes Essen. Als weltliche Stiftung wurde aus dem „Hochfürstlichen Waisenhaus“ nun ein „Königliches Waisenhaus“. Für die Aufsicht zuständig war der letzte Essener Vogt, der König von Preußen.

1939-1972

Während des 2. Weltkrieges und in den Nachkriegsjahren übernehmen zeitweise Ordenschwestern die erzieherische und hauswirtschaftliche Betreuung der Kinder.

1959

Der Diözesan-Caritasverband Essen errichtet im Ostflügel des Stiftungsgebäudes ein Seminar für Wohlfahrtspfleger (später: Private Höhere Fachschule für Sozialarbeit Essen), das 1961 zum Burgplatz verlegt wurde

1975

Erwerb des „Bischof-Ketteler-Hauses“ (Beulestr. 8-10) als Seniorenwohnungen, in der Folge wurden 1977 das „Vincenz-Palotti-Haus“ (Hertiger Str. 1) und 1983 das Clemens-Maria-Hofbauer-Haus“ (Steeler Str. 600) errichtet.

1776-1802

Die letzte Essener Fürst-Äbtissin Maria Kuni-gunde kümmerte sich ebenfalls um die Waisenhausstiftung, hat das Haus aber selbst nie besucht. Sie machte sich insbesondere für die Schulausbildung verdient, indem sie Elemente der Koblenzer Schulreform mit neuen Unterrichtsmethoden und Konzepten einführte.

1882

Die Schule der Stifterin wird mit öffentlichen Schulen gleichgestellt.

1958

Im Schulhaus im Garten der Stiftung wird eine Förderschule für 30 Kinder (1965 sind es 90 Schüler) von Spätaussiedlern zur Unterrichtung in der deutschen Sprache und anderen Elementarfächern eingerichtet. Später wurden auch Teile des Kinderheimes als Förderschulinternat genutzt.

1972/1973

In dieser Zeit erfolgte der Aufbau familienorientierter Gruppen, in der Mädchen und Jungen, Kinder und Jugendliche zusammen leben und von Erzieherinnen / Erziehern betreut werden.

1976

In- und außerhalb der Gruppenräume / -wohnungen wurden Einzelzimmer für die älteren Jugendlichen eingerichtet.

16.06.1976

Zum 200.Todestag der Stifterin findet ihr zu Ehren eine Jahrhundertfeier mit Ruhrbischof Dr. Franz Hengsbach statt. Es erscheint die Festschrift: „Unsere Mutter die Fürstin“

1983

Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendpsychologie Essen, im Rahmen des „Modellprogramm: Psychiatrie Übergangsplätze für psychisch kranke Jugendliche nach Klinikaufenthalt.“

03.01.1984

Auf dem Gelände der Stiftung wird die erste Altenpflagestation eröffnet, eine 2. Station mit 12 Plätzen im Stiftungsgebäude folgt 1988.

1987

Für die jungen und alten Bewohner der Stiftung wird in Meinerzhagen/Sauerland das Haus „Maria Frieden“ für Wochenend- und Ferienaufenthalte erworben.

1991

Einrichtung eines psychologischen Dienstes im Kinderheim.

1995

Die Außenwohngruppe M 2 wird umgewandelt in das Angebot einer Verselbständigungsgruppe. Die Jugendlichen wohnen in Apartments bzw. kleinen Wohnungen.

1980

Eine pädagogische Fachkraft wurde für die außerschulische Lernförderung eingestellt.

1983

Im Rahmen des „Betreuten Wohnens“ werden für ältere Jugendliche / junge Erwachsene kleine Wohnungen eingerichtet.

15.10.1986

In der Hochstraße wird die erste Außenwohngruppe der Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung eröffnet.

Es folgen 1988 die Außenwohngruppen in der Villa Anderle, Steeler Str. 595, und 1991 in der Villa Vosswinkel, Steeler Str. 593.

01.10.1988

Die erste von insgesamt drei heilpädagogischen Gruppen wird eröffnet.

1995

Die Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung übernimmt die Trägerschaft des Maximilian-Kolbe-Hauses. Dieses Kurzzeit-Pflegeheim wurde vom Ortscaritasverband auf dem Gelände der Stiftung in Erbbaurecht errichtet und am 26. Sept. 1985 eröffnet. Der erste Gast kam im Juni 1985.

16.05.1996

Zum 300. Geburtstag der Stifterin wird in einem Pontifikalamt und in einem Festakt das Lebenswerk der Franziska-Christine u. a. durch Ruhrbischof Dr. Hubert Luthe und Landesinnenminister Franz Josef Kniola gewürdigt.

Aus diesem Anlass wurde die umfangreiche Festschrift „Franziska-Christina - unsere Mutter“ erstellt.

24.06.2000

In Ciacova/Rumänien wird das Fancesca Kinderheim für 12 ehemalige Straßenkinder aus Temeswar, das aus Spendenmitteln des Fördervereins für Kinder in Not-Rumänienhilfe e.V. errichtet wurde, im Beisein von Jugendlichen und Mitarbeitern der Stiftung eröffnet.

2003

Die Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung und der Allgemeine Sozialdienst der Stadt Essen, Bezirksstelle Steele, errichten ein gemeinsames Beratungsbüro in der Beulestr. 8-10.

Auf diese Weise erfolgt die Betreuung und Begleitung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die mittlerweile ins Bischof-Ketteler-Haus eingezogen sind, noch kontinuierlicher. Das Jugendamt hat im Hause eine Jugendwohnung eingerichtet.

01.10.2004

Die Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung übernimmt die Trägerschaft des Matthias-Sommer-Hauses vom Ortscaritasverband Essen. Bereits seit 1996 befindet sich die Notaufnahmegruppe mit 8 Plätzen und 2 Notbetten in angemieteten Räumlichkeiten in der Stiftung.

16.05.1999

Das Neue Stiftshaus an der Paßstr. 2 (Seniorenwohnungen) ist fertig gestellt. Der Festsaal wird zu einem Ort der Begegnung.

Neben regelmäßigen Stammtischen der Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenwohnungen dient er Veranstaltungen verschiedenster Art für alle großen und kleinen, jungen und alten Stiftungsmenschen.

22.11.2000

Einweihung der Tagespflege am Maximilian-Kolbe-Haus durch Ruhrbischof Dr. Hubert Luthe.

Der neu errichtete Anbau an der Paßstr. 4 bietet seit Sept. bis zu zwölf Tagesgästen eine kontinuierliche Betreuung an.

2004

Innerhalb des Stiftsgebäudes wird eine Sonderschulklasse der Jakob-Muth-Schule, Schule für Erziehungshilfe, als außerschulischer Lernort eingerichtet.

Auf diese Weise ist es möglich, Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in einer (heilpädagogischen) Kindergruppe der Stiftung leben, eine intensive und individuell abgestimmte schulische Förderung zu ermöglichen.

06.01.2007

Die Intensivgruppe für heranwachsende Jungen (IG 1) nimmt ihre Arbeit im Gelände des Kinderheimes auf. Es werden 6 Plätze (Aufnahmealter beträgt 12-14 Jahre) mit einem Betreuungsschlüssel von 1:1 angeboten.

31.12.2007

Im Rahmen einer Umstrukturierung wird die Jungengruppe K 1 aufgelöst. Die Regelgruppe M 1 (9 Mädchen und Jungen im Alter von 9 - 17 Jahren) zieht aus dem Stiftungsgebäude in die AWG Villa Vosswinkel und schafft somit Platz zur Erweiterung des Matthias-Sommer-Hauses.

01.01.2009

Die Boje-gemeinnützige katholische Jugendsozialarbeit Essen GmbH übernimmt den Geschäftsbetrieb der „Boje-Jugendberufshilfe des katholischen Jugendamtes Essen“ (in Trägerschaft des Gemeindeverbandes der katholischen Kirchengemeinden der Stadt Essen). Am 29. Juli 2008 wurde die gemeinnützige GmbH gegründet (Handelsregister Amtsgericht Essen HRB 20 920), um die Aufgaben der Boje weiterzuführen.

Die Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung ist alleiniger Gesellschafter der gGmbH. Die Boje ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII.

16.-18.04.2010

In Meinerzhagen wird von der Stiftung die Erlebnis-Trophy zum 1. Mal in Meinerzhagen ausgerichtet, an der 6 Einrichtungen der Jugendhilfe teilnehmen. Bereits seit Jahren beteiligen sich mehrere Gruppen der Stiftung an diesem erlebnispädagogischen Wettbewerb.

02.06.2007

Segnung des Maximilian-Kolbe-Hauses zum Abschluss der Umbaumaßnahmen in der Kurzzeitpflege. Nach gut 20-jährigem Bestehen war der Umbau des Maximilian-Kolbe-Hauses und somit eine Anpassung an die Anforderungen für eine qualifizierte Kurzzeitpflege erforderlich. Es stehen nun 16 Einzelzimmer und 4 Doppelzimmer zur Verfügung. Zentraler Ort und Mittelpunkt ist im Erdgeschoss die große Wohnküche, die zum Beisammensein, zur Geselligkeit und zur Beschäftigung einlädt.

01.01.2008

Die Kindernotaufnahme Matthias-Sommer-Haus, seit 2004 in Trägerschaft der Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung, wird um eine Gruppe erweitert. Nunmehr stehen für die Kinder 2 Gruppen mit jeweils 9 Plätzen zur Verfügung. Es ist so möglich, die Kinder altersgerecht in den jeweiligen Gruppen zu betreuen.

01.04.2009

Die Tagesgruppe mit heilpädagogischem Schwerpunkt für 10 Kinder (Aufnahmealter von 6-10 Jahren) wird in der Elisenstraße eröffnet und erweitert somit das Angebot des Kinderheimes.

01.06.2011

52 Seniorinnen und Senioren beziehen das neue Pflegeheim im Gelände der Stiftung. Während der Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen waren 20 Bewohnerinnen und Bewohner und ihre Betreuerinnen und Betreuer für 9 Monate zu Gast im Marienheim Essen-Überruhr.

Unsere überschaubaren Wohngruppen Altfrid und Eligius mit insgesamt 44 Einzel- und 4 Doppelzimmern sind hell, freundlich und einladend gestaltet.

Nachdem auch die letzten Spuren der Baustelle und Umbaumaßnahme im Gelände beseitigt wurden, kann das gewohnte Miteinander von Groß und Klein, Jung und Alt im Park und auf dem Platz vor dem Pflegeheim in gewohnter Weise weitergehen.

Am 16. Sept. 2011 wird der Neubau von Weihbischof Franz Vorrath eingesegnet.

01.08.2013

Die Intensivgruppe für heranwachsende Jungen (IG 1) zieht in die neue Außenwohngruppe in der Hertigerstr. 13, nachdem das Haus für die 6 Jungen und ihre Betreuer entsprechend umgebaut wurde.

29.08.2011

Die erste „sozialpädagogische Lebensgemeinschaft“ (SPLG) in Trägerschaft der Fürstin-Franziska-Christine-Stiftung nimmt einen 11-jährigen Jungen in ihre Familie auf.